

Yes we can...

Ja, wir können helfen...

Dieses Jahr haben wir eine Datenbank aufgebaut, in der jeder kastrierte Hund mit Foto und Daten aufgenommen wurde. Hunde, die sich auf der Straße befinden und von der Bevölkerung versorgt werden - wir deklarierten diese Hunde als „Community dogs“ -, wurden mit einer gelben Ohrmarke versehen, damit sie für die Hundefänger deutlich erkennbar sind. Diese Hunde dürfen im Rahmen unseres Projektes laut unserem vereinbarten Vertrag mit dem Umweltministerium und der Staatlichen Veterinärstation NICHT eingefangen und getötet werden.

Unsere Aktion...

Es war eine sehr anstrengende und energieraubende Zeit. Sich jedoch vor Augen zu halten, dass viele Hunde kastriert wurden und den Nachkommen ein elendes Leben auf der Straße erspart werden konnte, setzte zusätzliche Kraftreserven frei. Bedenkt man, dass mehr als 10 % von den Hündinnen trächtig waren -, eine Hündin sogar mit 15 Welpen - kann man sich vorstellen, wie wichtig dieses Projekt ist, um gegen die weitere Vermehrung der Streuner und deren Elend vorzugehen.

Mein Dank...

im Zuge dieses Projektes durfte ich als Projektleiterin bemerkenswerte Menschen kennenlernen. Ich muss gestehen, dass ich doch von den Menschen in Bosnien fasziniert bin und nicht verstehen kann, dass sie Tötungsanstalten als legitim betrachten und finanzieren. Doch hat diese Tötungs-Methode bis heute zu keiner Lösung der Streuner beigetragen. Trotzdem treffe ich immer mehr Menschen in Sarajevo, die genau wie wir die Tötung von Hunden aufs tiefste verachten und auf unsere Unterstützung bauen.

Unser Dank...

Hier möchten wir uns, die **Tierhilfe Süden e.V. Austria**, bei unseren deutschen Kollegen, der **Tierhilfe Süden e.V. Deutschland** bedanken, die dieses Projekt finanziell unterstützt haben. Das hervorragende Ärzteteam der Tierklinik Neulinggasse zeigten für das Kastrationsprojekt sehr große Spendenbereitschaft. Weiters bedanken wir uns herzlich für die finanzielle Unterstützung von Animal Care Austria. Hinter solch einem Projekt stehen engagierte Tierschützer, die uns von der Planung bis zur Umsetzung unterstützt haben. Unser Dank gilt **Jelena Despot, Dijana Mocevic** und **Scott Lang**.



Blind gefunden...



Süßes Mädel Silvia...

Trotz Armut kümmern sich die Menschen um die Straßenhunde. Sie zeigen, dass das Land, das noch immer vom Krieg gezeichnet ist, bereit ist, sich der Probleme der Streuner zu stellen, wie Herr **Mehmed Skenderovic**. Als er seine Hündin „**Silvia**“ zur Kastration brachte, stiegen ihm Tränen in die Augen, er umarmte mich und seine Hündin. „Liebe Mariane, ich übergebe dir meinen ganzen Besitz, diese Hündin ist alles, was ich habe. Allah möge mit dir sein...“



Miezi hat Hunger...



Ja, was ist denn das...?



Ist uns eine große Hilfe, die Bosnierin Jelena Despot als Kontaktperson...



No problem...ich warte auf meine OP...



In der Staatlichen Veterinärstation...

Projektleiterin **Mariane Ruiz** aus Wien leitete diese Aktion und konnte mir stolz berichten: Wir haben tolle Arbeit geleistet...

Bulgariens Lebensretter - Sitz! Platz! Such!

Seit 1999 sponsert die TIERHILFE SÜDEN e.V. den zwanzig Rettungshunden in Bulgarien ein besonders gutes und nahrhaftes Futter, denn diese überwiegend Deutschen Schäferhunde müssen viel leisten, natürlich mit Freude.

Hier sehen Sie einen Teil der freiwilligen Helfer beim jährlichen Training in den Bergen. Bulgarien hat hohe Gebirge, viele Skigebiete, in denen jedes Jahr Menschen verunglücken. Lawinenabgänge sind hier keine Seltenheit. Die Hunde finden verschüttete Menschen im Schnee schneller, als sie mit Sonden geortet werden können.

Diese Suchhunde werden auch laufend für Erdbebeneinsätze trainiert.

Da Gelder für diese wunderbaren Hunde sehr gering sprudeln und wir ihnen gutes Futter zukommen lassen wollen, bitten wir Sie, uns mit Futter-Patenschaften zu helfen.



Hundeführer **Georgi Bistrin** mit Rettungshund „**Rik**“ in der Stadt Bansko beim simulierten Erdbeben-Training...



Hundeführer **Emil Chakarrov** mit Rettungshund „**Rers**“ beim Training entlang der Hauswand in Bansko...



Sitz! Platz! Such!
Alles klappt wie am Schnürchen, wenn Herr und Hund ein eingeschworenes Team sind, wie man hier in Bansko, im Pirin-Gebirge, sieht...

Herr Babukciev, Leiter der bulgarischen Bergrettung, mit seinen Hundeführern schreibt:

Unser erster Lehrgang im September 2008 in der Stadt Burgas war ein Erdbebenlehrgang. Dabei wurde ein speziell eingerichtetes Polygon als „zerstörte Stadt“ eingerichtet, um den Hunden das Suchen und Finden von Menschen in den Trümmern als Lehrmöglichkeit anzubieten. Auch Lehraktionen und Suchübungen im Wald wurden durchgeführt. Dabei haben acht Rettungsteams mit zwan-

zig Rettungshunden mit Hilfe von topographischen Karten und GPS teilgenommen. Dank des guten Wetters waren Mensch und Tier zufrieden nach diesen sechs Tagen wieder nach Hause gefahren.

Der zweite Lehrgang, der vom 22. bis 26. September 2008 zwischen Rumänien und Ungarn - in der Nähe der Städte Gjudia und Arat - stattfand, war für die neuen EU-Länder Süd- und Südosteuropas ins Leben gerufen worden. Hier wurden spezielle Übungen für Erdbeben, Hochwasser-Katastrophen und zum Aufspüren von ver-

unglückten Menschen vorgestellt und trainiert. Hauptziel war eine reibungslose und professionelle Zusammenarbeit zwischen den einzelnen nationalen Organisationen. Leiter des bulgarischen Bergrettungsdienstes war der erfahrene Hundeführer **Metodi Todorov** aus Sofia.

Liebe Freunde der Rettungshunde. Herr Babukciev, das gesamte Bergrettungsteam und die TIERHILFE SÜDEN e.V. bedanken sich bei Ihnen für Ihre Futter-Patenschaften und Spenden. Wir konnten 2008 das Futter für die Tiere sichern.

**Ja, ich richte eine Futter-Patenschaft für einen Rettungshund ein:
Mit monatlich 15,- EUR.**

Damit ist das Futter für einen Monat gesichert. Wir unterstützen die Bergrettungs-, Lawinen- und Katastrophenhunde von Bulgarien mit Futter.

Name _____

PZLZ/Ort _____

Straße _____

Datum _____ Unterschrift _____

Konto 26 26 900, BLZ 700 905 00, Sparda Bank, Tierhilfe Süden e.V.
Kennwort: Rettungshunde